

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 133 (2007)  
**Heft:** 26: Thurkorrektur

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Fussgängerbereich in der Altstadt, D-Lübeck  www.mitten.in.luebeck.de	Hansestadt Lübeck D-23552 Lübeck	Ideenwettbewerb, einstufig, begrenzt offen für Planungsteams (Landschaftsplaner, Architektur /Stadtplaner, Tiefbauingenieure und Statiker)	Franz-Peter Boden, Anno Sighard Schmid, Kunibert Wachten, Andreas Theilig, Fred London, Bü Prechter	Bewerbung 2.7.2007
Soziale Mitte Walldorf Süd D-Walldorf  www.walldorf.de	Stadt Walldorf D-69190 Walldorf	Projektwettbewerb, selektiv, begrenzt offen für Planungsteams (Architektur, Landschaftsplaner, Stadtplaner)	Dieter Astor, Gabriele D'Inka, Ursula Hüftlein-Otto, Michael Weindel, Peter Weller, Karl Bauer, Odile Laufner, Andreas Kaupp, Angela Bezzenberger	Bewerbung 5.7.2007
Torre della Ricerca in Zona Industriale, I-Padova  www.zip.padova.it	Consorzio Zona Industriale e Porto Fluviale di Padova I-35127 Padova	Concorso di progettazione, procedura ristretta	Keine Angaben	Bewerbung 10.7.2007
Ersatzneubau Wohnsiedlung Laubiweg, Zürich www.stadt-zuerich.ch/hochbau Link: Ausschreiben, Wettbewerbe	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, nicht offen, für ArchitektInnen	Jeremy Hoskin, Samuel Bünzli, Bruno Krucker, Anne Marie Wagner, Regula Iseli, Alan Wakefield	Bewerbung 12.7.2007 Abgabe 28.11.2007 (Pläne) 12.12.2007 (Modelle)
Neues Bundesstrafgericht Bellinzona  www.fusc.ch	Bundesamt für Bauten und Logistik BBL 3003 Bern	Projektwettbewerb, selektiv, zweistufig, für Planungsteams (Architektur, Bauing., Elektro-Ing., HLKK-Ing., Sanitärplaner), Inserat S. 10	Hanspeter Winkler, Stefan Christ, Aurelio Galfetti, Marc Collomb, Michele Annaboldi	Abgabe 13.7.2007

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter [www.TEC21.ch/wettbewerbe](http://www.TEC21.ch/wettbewerbe).

# PREIS

Hintermann & Weber-Forschungspreis für Naturschutz  www.hintermannweber.ch	Hintermann & Weber AG 4153 Reinach	Gesucht werden Projekte zur Lösung von Naturschutzproblemen	Keine Angaben	Bewerbung 15.8.2007
--	---------------------------------------	---	---------------	------------------------



## Die Schweiz an der Expo 08

Wie präsentiert sich die Schweiz auf dem internationalen Parkett der Weltausstellungen? Von der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde «Präsenz Schweiz» beauftragt, diese Frage u.a. durch die Organisation eines Projektwettbewerbs für den Entwurf des Schweizer Pavillons an der Expo 2008 zu beantworten. Insgesamt 50 Projekte wurden bewertet. Gewinner dieses zweistufigen, anonymen Projektwettbewerbs im offenen Verfahren sind der Zürcher Architekt Thomas Fischer und die Kölner Filmemacherin und Gestalterin Saskia Walker mit dem Projekt «Unter dem See». Das Thema Wasser, das im Mittelpunkt dieser Expo steht, geht das Team Fischer/Walker mit einem Raum an, der als Projektionsfläche für Filme dient und über ein Informationsfoyer erreicht wird. An den vier Wänden des Foyers werden Daten und Fakten über Schweizer Gewässer präsentiert und so Bezüge von der Aare bis zum Zürichsee in Geschichte und Gegenwart geschaffen. Nicht ganz abtauchen aus dieser Realität sollen die Besucher dann im Hauptraum, auch wenn er als Ruheraum für reizüberflutete Expobesucher gedacht ist. Hier geht es um Gefühle, die Wasser im Menschen hervorruft, und die Technik, die uns im Zusammenhang mit Wasser umgibt. Deshalb hängt im Zentrum des leeren Raumes als Dachersatz ein Segel. Von aussen wird das Segel kontinuierlich maschinell mit Wasser besprenkelt, die bei der Verdunstung abkühlende Luft angesaugt und auf Fussbodenhöhe dem Innenraum zugeführt. Dieses extrem günstige Kühlsystem (525 Fr. Betriebskosten für 90 Tage bei täglicher Laufzeit von 12 h) ist von einem Podest aus längs einer der Schmalseiten im Raum zu sehen – der Besucher kann hier bequem über die Aussenfläche des durchhängenden Segels schauen. Anfassen kann man das Segel jedoch nicht, da über dessen Ende hier das Restwasser in einen unter ihm liegenden Pool tröpfelt, der den Zugang auf natürliche Weise versperrt. Tröpfeln, Sprinkeln und Plätschern werden zum akustischen Pendant des optischen Perspektivenwechsels, den Saskia Walker per Filmprojektion plant – Blicke von unten aus der Tiefe des Wassers zur Oberfläche ergänzen so z. B. den Blick von oben auf die Kühltechnik mit Wasser.

«Unter dem See» ist in der Tradition der gut 156-jährigen Geschichte der Weltausstellungen deutlich ein Pavillon der Variante «l'art pour l'art», kein Pavillon, der in erster Linie personal- und produkttechnisch die Avantgarde der heimischen Hightech-Firmen beherbergen soll. So überzeugten auch die Teams auf den Rängen zwei und drei die Jury vor allem durch Innovationsgeist und Originalität. Beim Projekt «Zehn Grad Minus» (2. Rang) der vier Zürcher Miriam Zehnder, Brigitte Lampert, Patrick Sibenaler und Ruedi Alexander Müller-Beyeler wären in Saragossa in einem als Supermarkt konzipierten Pavillon Schneebälle für einen guten Zweck verkauft worden. Die zuvor im Winter 07/08 in Schweizer Skigebieten von Einheimischen, Touristen und Prominenten geformte und tiefgekühlte Ware barg aber anscheinend auch eine gewisse «Lawinengefahr»: Das Projekt «hätte aus ökologischen und finanziellen Gründen ein politisches Risiko dargestellt», so die Jury. Als ebenso gedanklich erfrischend, aber unsicher in der organisatorischen Umsetzung (Datenschutz, Überschneidung mit der Euro 08) erwies sich das Projekt auf Rang drei der Zürcher Martin Heller, Plinio Bachmann, Gesa Schneider, Maria Tschudi, Fabio Gramazio und Matthias Kohler. Beim interaktiven «Waterdance» hätten Expobesucher in Saragossa durch ihre Laufbewegungen im Schweizer Pavillon Sensoren im Boden berührt, über die sie automatisch das Wasserspiel auf dem Berner Bundesplatz choreografiert hätten. Per Videokonferenz hätte man in Saragossa live das Ergebnis und in Bern die auslösenden Bewegungen der Expobesucher mitverfolgen können. Der experimentelle Charakter, der im Mittelpunkt der erstplatzierten Projekte steht und der durch die Architektur getragen wird, ist aber nicht immer ein Erfolgsgarant – und gerade deshalb ist mit Spannung zu erwarten, wie das geplante, kühle Refugium «Unter dem See» im sommerlichen Spanien als Kontrapunkt zur oft rastlosen Expoatmosphäre angenommen wird. Preislich ist das Projekt sicherlich akzeptabel, da die Baukosten mit gerade einmal 774 000 Franken angesetzt sind. Ganz andere Kostendimensionen birgt das Projekt für den Schweizer Pavillon in Schanghai.

Christian Kammann, kammann@tec21.ch

### PREISE

1. Preis (12 500 Fr.): Projekt «Unter dem See», Thomas Fischer, Architekt, Zürich, und Saskia Walker, Film und Gestaltung, Köln
2. Preis (10 000 Fr.): Projekt «Zehn Grad Minus», Miriam Zehnder, DIN15arch, Zürich; Brigitte Lampert, Zürich; Patrick Sibenaler, Sibenaler MCA, Zürich; Ruedi Alexander Müller-Beyeler, Zürich
3. Preis (9000 Fr.): Projekt «Waterdance», Martin Heller, Heller Enterprises GmbH, Zürich; Plinio Bachmann, Heller Enterprises GmbH, Zürich; Gesa Schneider, Heller Enterprises GmbH, Zürich; Maria Tschudi, Heller Enterprises GmbH, Zürich; Fabio Gramazio, Architekt, Gramazio & Kohler GmbH, Zürich; Matthias Kohler, Architekt, Gramazio & Kohler GmbH, Zürich
4. Preis (8000 Fr.): Projekt «Mekka», Barbara Sogo, Sogo Schettler Architekten, Zürich

### WEITERE TEILNEHMENDE (ZWEITE STUFE)

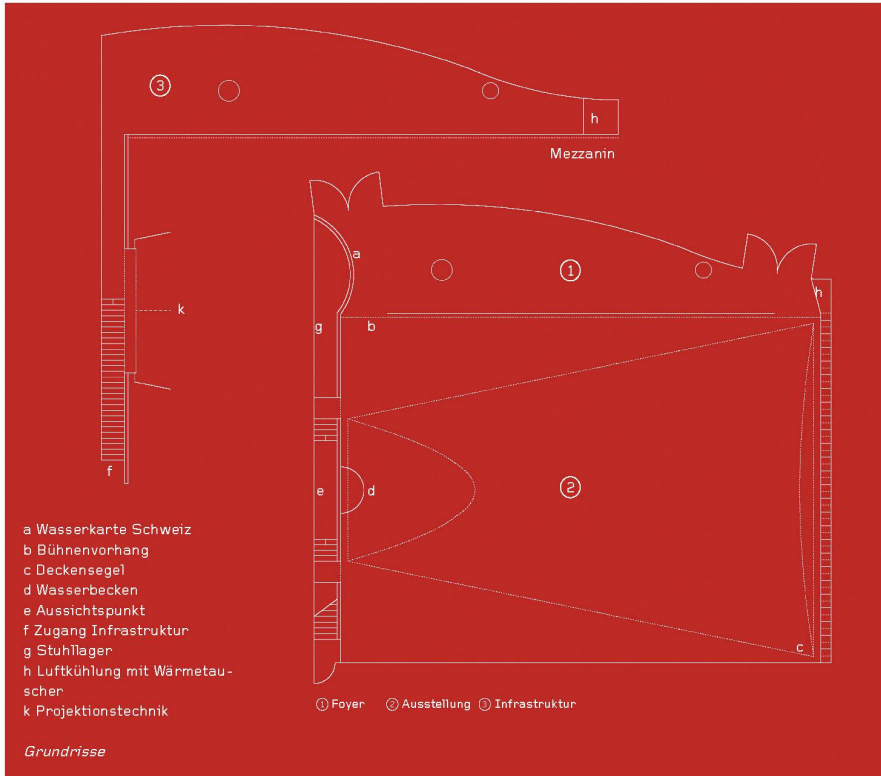
Projekt «Aggregatzustände Schweiz», Heinrich Ehrensperger, Szenograf, Hausen am Albis; Helmut Landolt, Keller Landolt Partner, Zürich; Samuel Röthlisberger, Dreampark GmbH, Regensdorf; Projekt «Hozho», Yves Corminboeuf, Cycoe, Carouge; Audrey Compte, Cycoe, Carouge; Alexandra Baud Grieder, Version B – SA, Genf; Catherine Chofflon, etcaetera, Lengnau; France Christen-Verdon, ANT Architecture, La Chaux-de-Fonds; Michel Etter, Museum Développement, Vevey; Projekt «Wasserschloss Schweiz», Christoph Stratenwerth, teamstratenwerth, Ailschwil, HG Merz, hgmerz architekten, Stuttgart

### PREISGERICHT

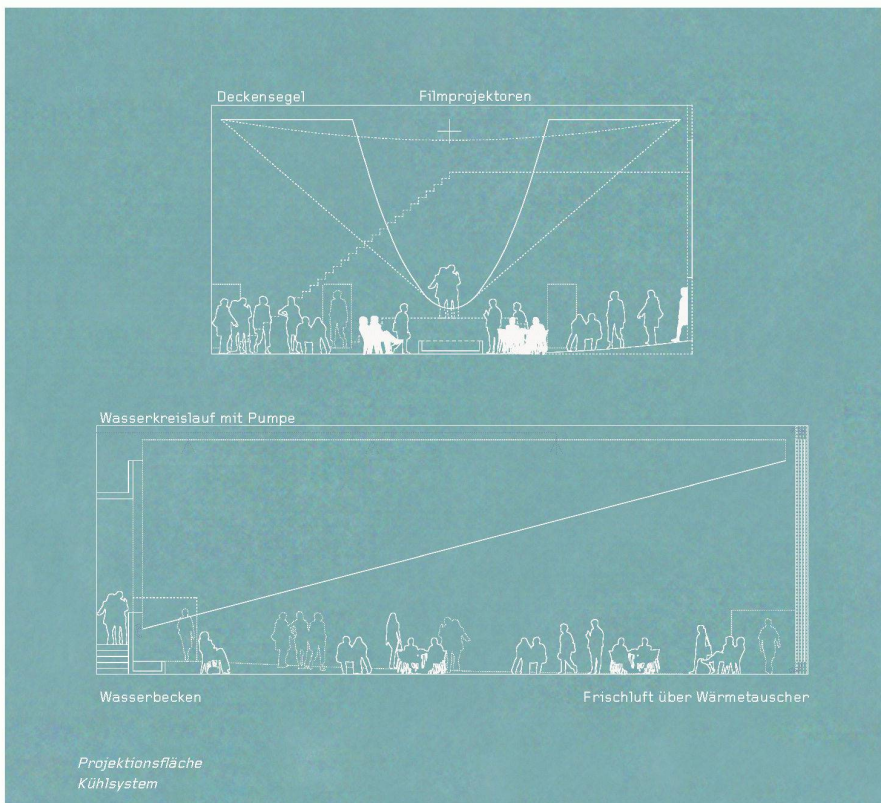
Vorsitz 1. Runde: Jacques Piccard, Ozeanograf, Cully  
 Vorsitz 2. Runde: Andreas Reuter, Architekt, Basel  
 Fachgremium: Andreas Reuter, Architekt, Basel; Geneviève Bonnard, Architektin, Monthey; Bruno Schädler, wissenschaftlicher Berater, Abteilung Hydrologie, Uvek, Bern; Roger Schmid, Spezialist für Wasser und Siedlungshygiene, St. Gallen; Roberto Induni, Pro Helvetia, Zürich; Sergio Caverio, Architekt und Kurator, Zürich  
 Weitere Mitglieder: Manuel Sachli, Bern; Maria-Teresa Cano, Bern

### WELTAUSSTELLUNGEN

Die erste Weltausstellung fand vom 1.5. bis 11.10.1851 im Londoner Crystal Palace von Joseph Paxton statt. Seit 1928 werden die Weltausstellungen vom Bureau international des expositions (BIE) vergeben. Die Expo in Saragossa, eine dreimonatige themenspezifische sog. «kleine Ausstellung», wird vom 14. Juni bis 14. September 2008 stattfinden. Die Expo 2010 in Schanghai als thematisch offener gefasste, 5-jährlich stattfindende «grosse Ausstellung» dauert 6 Monate (1.5. bis 31.10.).  
[www.expozaragoza2008.es](http://www.expozaragoza2008.es)  
[www.expo2010china.com](http://www.expo2010china.com)



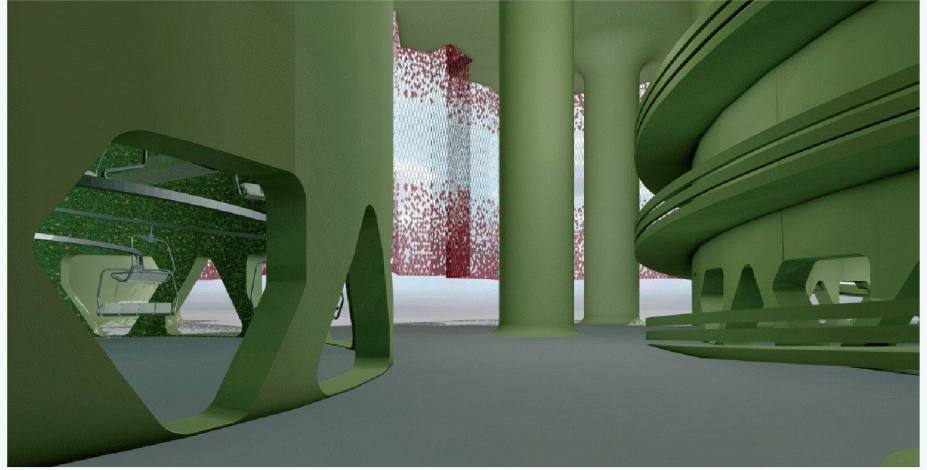
1. Preis im Projektwettbewerb für den Schweizer Pavillon auf der Expo 08 (Thomas Fischer, Architekt, und Saskia Walker, Film und Gestaltung)



Die Wege der Besucherströme sind im Gegensatz zum Wasserkreislauf nicht festgelegt (1. Preis)



# WELTAUSSTELLUNG SICHANGHAI 2010



In einer 8-minütigen Schwebefahrt durchqueren die Besucher, ausgehend von der städtischen Erdgeschosszone, die Wiesenlandschaft auf dem Dach des Pavillons (Bilder und Pläne: Buchner Bründler Architekten)

(ip) Das prestigeträchtige Projekt, die Schweiz an der Weltausstellung in Shanghai 2010 zu vertreten, haben die Basler Architekten Buchner Bründler gemeinsam mit Element GmbH Szenographie und Ausstellungsgestaltung Basel gewonnen. Von den 104 eingereichten Projekten wurden 12 in die zweite Runde zur Weiterbearbeitung eingeladen. Unter dem Motto der Expo «Better city, better life – city of harmony» versuchen die Preisträger die Themen Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Umwelt und internationale Reputation der Schweiz in Architektur umzusetzen. Dabei soll die Schweiz jenseits der bildhaften Blümchenwiesen mit Heidilandcharakter angesiedelt werden. Es ist vielmehr eine architektonische Mischung aus Stadt und Natur, die der Besucher auf einer 8-minütigen Sesselbahnfahrt durch den Pavillon erlebt. Das «Durchschweben» des Pavillons entlang einer Doppelhelixstruktur reguliert zugleich den Besucherstrom – pro Stunde werden so 3500 Personen durch den Pavillon geschleust. Umgeben ist das derzeit noch namenlose Ausstellungsgebäude von einem luftdurchlässigen Vorhang. Dieser besteht aus dem essbaren Material Bioresin und rötlichen Farbstoffsolarzellen, die über eine Art Fotosynthese Strom erzeugen. Dieses Gewand beschattet den inneren «städtischen» und technoid wirkenden kühlen Raum. Hier sind täglich Aufführungen auf der Multifunktionsbühne vorgesehen wie auch audiovisuelle Informationen über die Gebäudetechnologie. Die Wiesenlandschaft (Schafgarbe

und Löwenzahn) auf dem Dach wird mit einem akustischen Klangteppich aus komponierten Naturgeräuschen ergänzt. Das Konzept sieht überall Beziehungen zur chinesischen Tradition vor, ohne diese willkürlich zu übernehmen – es lässt sie viel eher erahnbar werden, so wie bei der Auswahl der Pflanzen und der Materialität des Innenraums. Wasser kühlt das Kino, das sich in einem der grossen Zylinder befindet und in dem Filme von Schweizer Landschaften gezeigt werden. Ein Wasserfall hinter der transparenten Membran entzieht dem Raum über Abstrahlung Wärme, und gleichzeitig kondensiert Wasser an der Oberfläche, was die Luftfeuchtigkeit reduziert. Vage ist das Ausstellungskonzept, das auch nicht in der Ausschreibung detailliert gefordert war. Mit einer Beratergruppe soll der Inhalt erst erarbeitet werden. Der Pavillon verspricht jedoch schon alleine durch die Vielfalt der von ihm ausgehenden Sinnesreize und die überall spürbaren nachhaltigen Technologien ein interessantes Experiment zu werden.

## PREISE

1. Preis: Architektur: Buchner Bründler AG Architekten BSA, Basel; Innenarchitektur: Element GmbH, Basel; Gebäudetechnik: Waldhauser Haustechnik AG, Basel; Tragwerksplanung: Hürzeler Holzbau, Magden; Sinologie: Barbara Jenni, Zürich
2. Preis: Architektur: group8 architectes associés, Genf; Gebäudetechnik: Weinmann - Energies SA, Echallens; Tragwerksplanung: Guscelli & Tournier, Ingénierie civile, Carouge; Landschaftsarchitektur: Hager Landschaftsarchitektur AG, Zürich;

Bauphysik: Estia SA Physique du bâtiment et développement durable, Lausanne; Kommunikation: Norm, Manuel Krebs & Bruni Dimitri, Zürich; Vermessung: Christian Haller, Acacias, Olivier Bolay, Veyrier

3. Preis: Architektur: Lee + Mundwiler Architects, Santa Monica, CA/USA; Gebäudetechnik: Ingenieurbüro Hausladen GmbH, Kirchheim/München; Tragwerksplanung: Prof. T. Jeff Guh, Los Angeles, CA/USA; Visuelle Gestaltung: Stauffenegger + Stutz GmbH Visuelle Gestalter HFG, Basel; Haustechnik: Philipp Dreher; Kunst: Ralf Gschwend, Palm Beach, Florida/USA; Statik: Gordon Polon, Santa Monica, CA/USA

4. Preis: Architektur: Lehmann Fidanza, Zürich/Fribourg; Szenografie: Pius Tschumi, Zürich; Künstler: Christian Waldvogel, Zürich; Gebäudetechnik: HPS Energieconsulting AG, Küssnacht; Tragwerksplanung: Dr. Hanspeter Kaiser, Freiburg; Kommunikationsberatung: advocacy AG, Mathis Brauchbar, Zürich; Bauökonomie: Roger Gort, Büro für Bauökonomie, Luzern

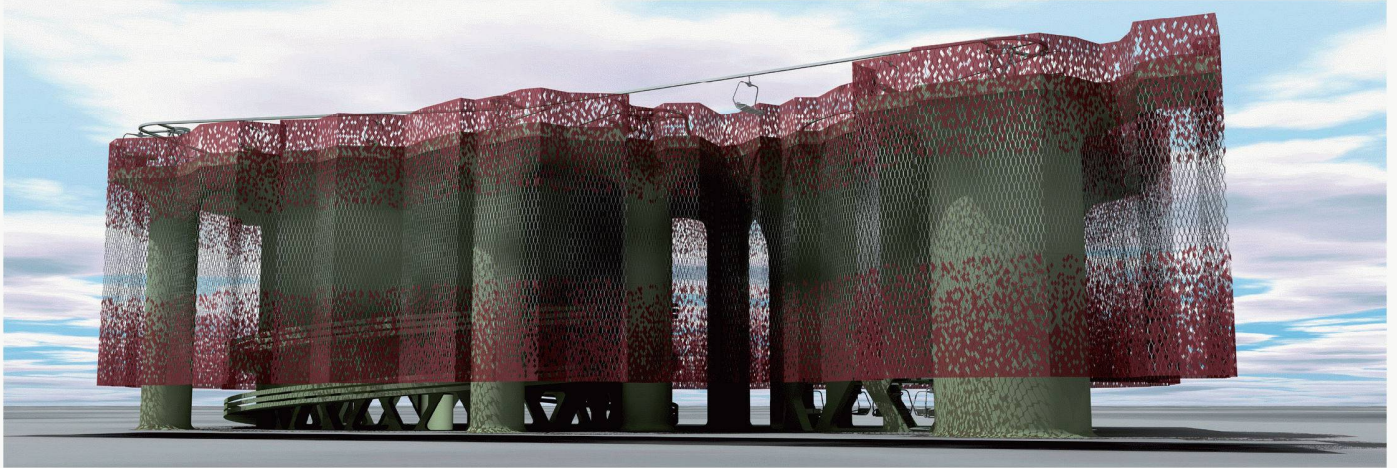
## PREISGERICHT

Fachpreisgericht: Prof. Marc Angéil, Architekt, Zürich/Los Angeles; Prof. Dr. Yongjie Cai, Architekt, Shanghai; Dr. Stefan Nowak, Nowak Energy & Technology, St. Ursen; Andreas Reuter, Architekt, Basel; Dr. Uli Sigg (Vorsitz), Unternehmer, Mauensee; Dr. Juri Steiner, Direktor Paul Klee Zentrum, Bern; Daniel Heusser, Architekt, Shanghai (Ersatz)

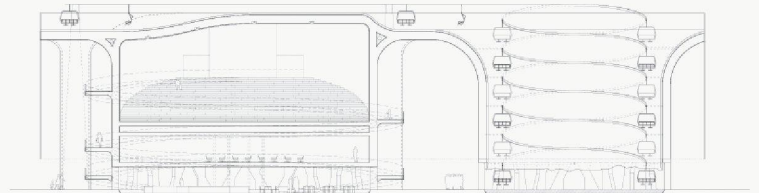
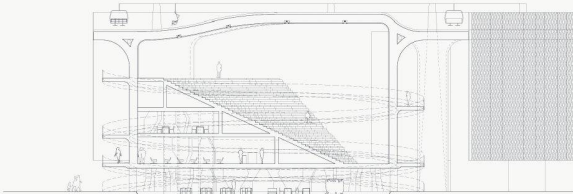
Sachpreisgericht: Eva Brechtbühl, Schweiz Tourismus, Zürich; Ruth Grossenbacher, Präsidentin Präsenz Schweiz, Bern; Susan Horvath, Geschäftsführerin Swiss-Chinese Chamber of Commerce, Zürich; Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia, Zürich; Dr. Thomas Wagner, Präsident Schweizerisch-Chinesische Gesellschaft, Zürich; Michel Hueter, Präsenz Schweiz, Bern (Stellvertretung)

Fachexperten: Manuel Salchli, Präsenz Schweiz, Bern; Werner Suber, Horgen

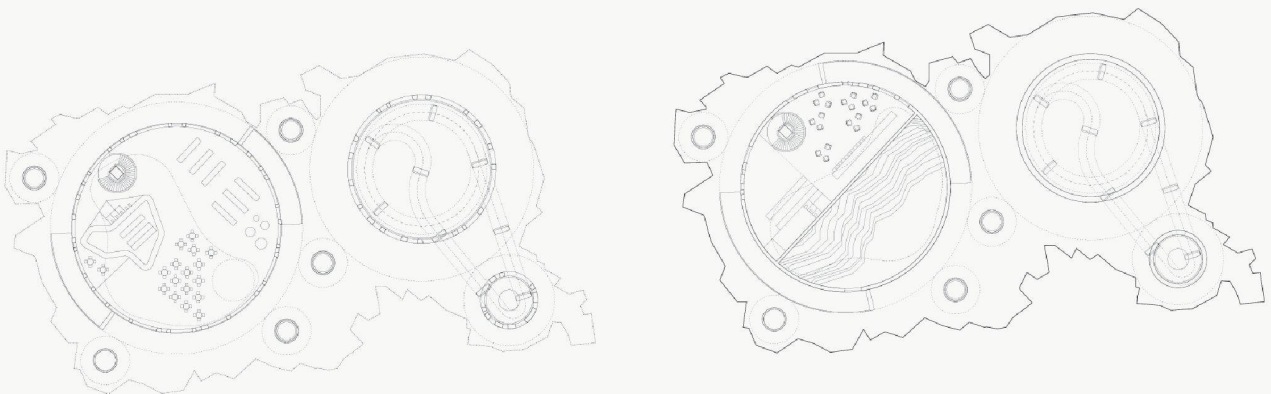




Die Hülle ist aus essbarem Material mit integrierten rötlichen Farbstoffsolarzellen. Sie ist damit recyclebar und erzeugt Strom



Querschnitt und Längsschnitt



Grundriss Ebene 00 und 01